

Orgon, Orgonit, Cloudbuster und Chembuster

Versuch einer Entwirrung - Grundlagen verantwortungsvollen Handelns

(Juni 2011)

In letzter Zeit häufen sich bei mir die Anfragen in Bezug auf den möglichen Einsatz von Cloudbustern, Chembustern und Orgonit im Zusammenhang der Dürrebekämpfung, der Chemtrails bzw. der Neutralisierung von Störfeldern von Handy-Sendemasten u.a.. Einerseits ist das wachsende Interesse an diesen unkonventionellen Methoden der Umweltbehandlung erfreulich, andererseits gibt es im Internet zu diesen Themen und Begriffen ein hohes Maß an Verwirrung und blindem Aktionismus.¹ Bisher habe ich auf entsprechende Anfragen mit persönlichen Schreiben oder Gesprächen reagiert. Weil ich inzwischen mit dem Antworten gar nicht mehr hinterher komme, will ich im folgenden die mir wesentlich erscheinenden Aspekte schriftlich formulieren. Ich hoffe, dass es mir gelingen möge, etwas mehr Klarheit in diese Themen zu bringen und dabei auch Grundlagen eines verantwortungsvollen Handelns auf diesem Gebiet aufzuzeigen.

Wilhelm Reich - Entdecker der Lebensenergie „Orgon“

Die Begriffe „Orgon“, „Orgonenergie“ oder „Orgonstrahlung“ sowie der Begriff „Cloudbuster“ gehen auf Wilhelm Reich zurück, ebenso der Begriff „DOR“ (= Deadly Orgone Radiation). Ihm gelang 1938 der Durchbruch in der naturwissenschaftlichen [Entdeckung der Lebensenergie](#), die alle lebenden Organismen durchströmt und umströmt - und deren freies Strömen Grundlage der natürlichen Selbstregulierung lebendiger Prozesse ist. Er entdeckte eine Materialanordnung, mit der eine Verdichtung dieser Energie aus dem Raum möglich ist, den so genannten Orgon-Akkumulator.² Dieser besteht im Prinzip aus nichts anderem als aus mehreren wechselnden Schichten von Isolator und Metall. Seine die Energie verdichtende Wirkung ist um so stärker, je mehr dieser wechselnden und sich berührenden Schichten von Isolator und Metall vorhanden sind. Konzentrierte Orgonenergie nutzte Reich nicht nur für physikalische Experimente, sondern auch zur bioenergetischen Aufladung geschwächter Organismen und zur Regenerierung zerstörten Gewebes - zum Beispiel in der Wunden-Behandlung - und erzielte damit ungewöhnliche Heilerfolge.³

In seinem [ORANUR-Experiment](#) 1951 wurde er konfrontiert mit einer heftigen Reaktion hoch konzentrierter Orgonenergie auf radioaktive Strahlung - nicht nur in seinem Labor, sondern auch in der Umgebung. Er interpretierte dieses Phänomen als eine Übererregung der Lebensenergie - mit schwerwiegenden Konsequenzen auf lebende Organismen und auf die Atmosphäre (ORANUR-Effekt). Im weiteren Verlauf beobachtete er ein Umschlagen der

¹Gibt man in die Google-Suchmaschine die Worte „Orgonit und Chembuster“ ein, so bekommt man derzeit 69.100 Ergebnisse. Das zeigt, dass es sich dabei mittlerweile um eine sehr große Szene handelt.

² Siehe hierzu James DeMeo: Der Orgonakkumulator - Ein Handbuch.
Heike Buhl/Jürgen Fischer: Energie! Heilung und Selbstheilung mit Lebensenergie

³ Jorgos Kavouras: Heilen mit Orgonenergie

Übererregung in einen Zustand der energetischen Erstarrung oder Lähmung, für den er den Begriff „DOR“ prägte. Während sich der ORANUR-Effekt in der Atmosphäre als eine fast unwirklich erscheinende gleißende Klarheit bei tief blauem Himmel zeigte, erschien die DOR-Atmosphäre als ein trüber, stumpfer und als lähmend empfundener Grauschleier über der Landschaft und am Himmel.

Diese als bedrückend und bedrohlich empfundene Erfahrung im US-amerikanischen Bundesstaat Maine, dem damaligen Wohnsitz von Reich, bildete den Hintergrund für die Entwicklung eines Geräts zur bioenergetischen Wiederbelebung der Atmosphäre. Unter Einsatz dieses Geräts kam es zum Wiederaufklaren des Himmels und der Landschaft und zur Neubildung von strukturierten Wolken. Beim Ausrichten der parallelen Metallrohre - einem wesentlichen Teil des Geräts - auf eine der Wolken innerhalb einer Wolkenkette löste sich allein die angepeilte Wolke in wenigen Minuten auf. Diese Beobachtung war der Grund dafür, dass Reich dieses Gerät „Cloudbuster“ (= Wolkenzerstörer) nannte - und der Einsatz des Gerätes (später auch für ganz andere Zwecke wie zum Beispiel zur Wolkenbildung bis hin zum Abregnen) wurde von ihm ganz allgemein als „Cloudbusting“ bezeichnet.

Der „Cloudbuster“ weckt problematische Assoziationen

Insofern war der Begriff „Cloudbuster“ von Reich selbst von Anfang an missverständlich gewählt worden. Es ging ihm ja später nicht um die Zerstörung von Wolken, sondern um das Gegenteil: die Anregung von Wolkenbildung. Auch der Begriff „Buster“ weckt falsche Assoziationen, die leider auch noch durch das äußere Erscheinungsbild dieses Geräts verstärkt werden. Denn der klassische Cloudbuster von Reich sieht auf den ersten Blick aus wie eine „Stalin-Orgel“, ein Raketenwerfer, den die Sowjetarmee im Zweiten Weltkrieg eingesetzt hat. Abgesehen von dieser Ähnlichkeit im Aussehen gibt es aber nichts Gemeinsames zwischen dem Reichschen Cloudbuster und der Stalin-Orgel: Der Cloudbuster funktioniert nicht durch Explosionen, er hat nichts zu tun mit einem Geschoss oder einer Kanone, und der Zweck seines Einsatzes ist das genaue Gegenteil, nämlich gestörte lebendige Prozesse wieder anzuregen, anstatt sie zu zerstören. Beim Cloudbuster ist auch keine in der Physik und Technik bekannte und genutzte Energie (wie Elektrizität, Magnetismus, Gravitation, Verbrennung, Chemie, Elektronik) mit im Spiel, und er wirkt geräuschlos. Er erinnert in seiner Schlichtheit und in seiner Wirkung eher an eine Akupunktur-Nadel.

Das Wort „Himmels-Akupunktur“ kommt dem Funktionsprinzip näher

Ich spreche deswegen inzwischen lieber von „Himmels-Akupunktur“, denn es gibt - bei allen Unterschieden zwischen menschlichem Organismus und dem Organismus Erde - funktionelle Identitäten in Bezug auf die Lebensenergie und ihre Störungen. So wie ein einzelner Mensch bioenergetisch erkranken kann, so kann es auch der lebende Organismus Erde und seine ihn durchströmende und umströmende Lebensenergie. Beide Organismen können in ihrer natürlichen Selbstregulierung gestört oder zerstört werden und in den Zustand bioenergetischer Übererregung bzw. Erstarrung geraten - mit langfristig destruktiven Folgen. Worum es beim bioenergetischen Heilungsprozess geht, ist die möglichst behutsame Wiederherstellung der natürlichen Selbstregulierung:

„Die Lösung der Blockierung ist die Lösung - behutsam, nicht gewaltsam“

so lautet die Überschrift über meine website www.berndsenf.de, und dieses Prinzip gilt auch im hier behandelten Zusammenhang. Deswegen ist es höchst bedauerlich, wenn im Zusammenhang des Reichschen Cloudbusters von einigen solche Begriffe wie „Wetterkanone“ oder „Regenmaschine“ verwendet werden, weil dadurch problematische Assoziationen und

Emotionen geweckt werden - und sich möglicherweise auch Menschen mit entsprechend problematischen Motivationen von diesem Thema angezogen und zu entsprechenden Aktivitäten hingezogen fühlen.

Abgrenzung gegenüber Methoden der Wetterkontrolle und Wettermanipulation

Es gibt ja mittlerweile eine Reihe von mehr oder weniger gewaltsamen chemischen und physikalischen Methoden der Wetterkontrolle und Wettermanipulation, wie zum Beispiel das Impfen von Wolken mit Silberjodid zum Zwecke des Abregnens („Cloudseeding“) oder die Erzeugung stehender Wellen (auch über große Entfernungen) und der lokalen Aufheizung von Erdregionen mit Hilfe der [HAARP-Technologie](#), oder der Einsatz großer [Ionen-Generatoren zur Regenerzeugung](#) - und schließlich das Versprühen von Chemikalien aus Flugzeugen im Zusammenhang der [Chemtrails](#).

Mit all dem haben die Reichschen Methoden nichts gemein: Sie wirken auf orgonenergetischer Ebene, deren Existenz ja bis heute von den herrschenden Wissenschaften und der herrschenden Technologie ignoriert oder geleugnet wird - und sogar auch von den Grünen Parteien, den Umweltorganisationen und den meisten Medien. Das, was die Welt im Innersten zusammen hält und zutiefst bewegt, die kosmische Lebensenergie, genau das ist aus dem patriarchal geprägten Weltbild der letzten paar Jahrtausende verbannt. Durch diese Ignoranz werden - bewusst oder unbewusst - weltweit die lebensenergetischen Funktionen in Mensch und Natur massiv gestört und zerstört, ohne dass dies bislang ein öffentliches Thema wäre.

Bei den Reichschen Geräten (dem Orgon-Akkumulator wie dem Cloudbuster) handelt es sich nicht einfach um weitere Varianten von technischen Maschinen, sondern um Geräte, die direkt und unmittelbar auf die Funktionen der kosmischen Lebensenergie (im wahren Sinne des Wortes) Einfluss haben und auf der bioenergetischen Ebene wirken, auch wenn davon sekundäre Wirkungen auf stofflich-materieller Ebene ausgehen. Und diese Energie in der Atmosphäre (und sogar im Universum) ist die gleiche, die im Zusammenhang mit der Plasmabewegung in unseren Zellen die Grundlage unserer Emotionen bildet.

Individuell unterschiedliche Reaktionen auf konzentrierte Lebensenergie

Das ist auch der Grund dafür, dass Menschen (und übrigens auch Tiere und Pflanzen) auf diese Geräte körperlich und emotional reagieren, und zwar jeweils unterschiedlich je nach ihrer individuellen Struktur von [Charakter- und Körperpanzer](#), deren Entstehung und Bedeutung Reich in seiner therapeutischen Arbeit so grundlegend erforscht hat. Während der eine Mensch - vielleicht aufgrund starker Panzerung - zunächst einmal gar nichts Ungewöhnliches in der Nähe dieser Geräte spürt, können bei einem anderen energetisch durchlässigen Menschen starke Körperempfindungen und Emotionen ausgelöst werden. **Die Arbeit an der Auflockerung des eigenen Charakter- und Körperpanzers und an der Aufklärung der eigenen Emotionen ist deswegen ein wichtiger Bestandteil und eine wichtige Voraussetzung für die verantwortungsvolle Anwendung dieser bioenergetisch wirkenden Geräte und Methoden.** So einfach diese Geräte aussehen, so tiefgreifend sind doch die Wirkungen, die von ihnen ausgehen - auf den eigenen Organismus wie auf die Umwelt.

Behutsamer Umgang mit Orgon-Geräten

Weil das so ist, rate ich jedem, der mit diesen Geräten arbeiten oder Erfahrungen sammeln will, sich ganz behutsam an die Erfahrungen heran zu tasten, die Dosierung und Anwendung auf niedrigem Niveau zu beginnen und nur ganz allmählich zu steigern und dabei immer

wieder auf die Wirkungen und Nachwirkungen im eigenen Organismus und in der Umgebung zu achten - und bei ersten Anzeichen einer Überdosierung erst einmal eine längere Pause einzulegen.

Reich hatte schon darauf hingewiesen, dass ein längerer Aufenthalt in der Nähe eines im Einsatz befindlichen Cloudbusters starke körperliche und emotionale Irritationen hervorrufen kann - und erst recht eine Berührung der Metallteile mit bloßen Händen. Daraus ergibt sich der dringende Hinweis, die Aufenthaltszeit in der Nähe des Geräts so kurz wie möglich zu halten und das Gerät - wenn es sein muss - nur mit dicken Gummihandschuhen zu berühren. Anders ausgedrückt: man sollte zu dem in Funktion befindlichen Gerät möglichst einen Abstand von 10 - 20 m halten und es - soweit möglich - aus dieser Entfernung bedienen. Es sollte auch Sorge dafür getragen werden, dass sich auch andere Personen nicht in der Nähe des Geräts aufhalten oder es gar berühren. Ohne Beachtung dieser Hinweise kann man unter Umständen böse Überraschungen erleben.

Im übrigen kann die Wirkung des klassischen Cloudbusters nicht einfach abgeschaltet werden, indem seine Verbindung zum Wasser unterbrochen wird. Vielmehr klingt die Wirkung auch nach Trennung des Geräts vom Wasser erst allmählich ab. Deswegen ist es wichtig, die parallelen Rohre nach Beendigung des Einsatzes schräg nach unten in Richtung des Erdbodens auszurichten und das Gerät nicht in der Nähe von Plätzen lagern, an denen sich Menschen und Tiere längere Zeit aufhalten, also möglichst weit weg von Wohn- und Arbeitsbereichen.

Aufmerksame Beobachtung der Wirkungen und Nachwirkungen

Auch aus anderen Gründen ist es wichtig, mit dem Einsatz eines solchen Geräts sehr behutsam umzugehen. Die Wirkungen auf die Atmosphäre stellen sich nämlich oftmals nicht unmittelbar nach Beginn des Einsatzes und schon gar nicht schlagartig ein, sondern bauen sich erst allmählich auf, und es kann Stunden oder sogar Tage dauern, bis sie sichtbar, fühlbar und messbar werden. Bei anfänglicher trüber und stumpfer DOR-Atmosphäre kann es zum Beispiel zur Herausbildung von gräulich-bräunlichen Schlieren kommen, zwischen denen allmählich mehr und mehr blauer Himmel zu sehen ist. Diese Entwicklung kann schließlich einmünden in ein weitgehendes Aufklaren und strahlendes Leuchten des Himmels, das auch noch bis lange nach Sonnenuntergang zu sehen sein kann. Es kann auch zu auffrischenden Winden, zu deutlicher Abkühlung und der Bildung weißer und klar strukturierter Wolken vor tiefblauem Himmel kommen, die sich schließlich zu einer geschlossenen und dann immer dunkler werdenden Wolkendecke verdichten und abregnen können. Manchmal und in manchen Gegenden braucht es dazu nur einen Einsatz von 1/4 oder 1/2 Stunde mit einer bestimmten Handhabung des Geräts - und bei intensiver und einfühlsamer Beobachtung des Himmels und der Landschaft.

Die Bedeutung der emotionalen Grundstimmung und Motivation

Eine liebevolle Hinwendung zur Natur und zur übernommenen Aufgabe scheint für die Wirkung der Methode eine wesentliche Rolle zu spielen. Hektik, Ego-Trips („Ich bin der Größte“ oder „Ich habe den Größten“) oder kommerzielle Interessen („Damit werde ich ganz viel Geld machen“) und andere problematische Grundhaltungen scheinen demgegenüber die Wirkung zu beeinträchtigen und negativ auf den Betreffenden zurück zu schlagen. Sie sind im Zusammenhang dieser Arbeit völlig fehl am Platz. Man sollte auch nicht versuchen, mit dem Einsatz dieser Geräte sich oder irgend jemandem etwas beweisen oder Skeptiker überzeugen zu wollen - oder sich in irgend einer Weise unter Druck zu setzen oder setzen zu lassen. Nach

meinen Erfahrungen werden auch noch so eindrucksvolle Wirkungen den hart gesottenen Skeptiker nicht überzeugen, sondern im Gegenteil seine Abwehrhaltung eher noch verstärken.

Beobachtungen über den Horizont hinaus

Zudem sollte sich der Blick der Beobachtung nicht auf das Gebiet innerhalb des Blickhorizonts beschränken, sondern weit darüber hinaus gehen. Der Betrachtung und Auswertung möglichst aktueller Satellitenbilder, Wetterkarten und Wetterberichte bzw. Prognosen für die nähere und weitere Umgebung kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Im Internet gibt es inzwischen hervorragende Wetterdienste, zum Beispiel www.wetteronline.de oder www.wunderground.de oder unter dem Stichwort „Aktuelle Satellitenbilder“ viele andere mehr. Für die Arbeit ist es ganz wichtig, sich nach und nach mit ihnen vertraut zu machen und auch aus dieser Perspektive ein tieferes Verständnis des Wettergeschehens und seiner Veränderungen zu entwickeln.

Deswegen sollte in der Nähe des Einsatzortes eine Internetverbindung zugänglich sein, und die entsprechenden Satellitenbilder, Wetterkarten und Wetterdaten sollten möglichst gespeichert werden. Zusätzlich ist es sinnvoll, mit einer Digital-Kamera Aufnahmen von Wetter und Landschaft vor, während und noch mehrere Tage nach dem Einsatz zu machen (jeweils mit eingblendetem Datum und Uhrzeit) und ebenfalls zu speichern. Oder man greift auf Bilder von webcams im Internet in der Nähe des Einsatzortes zurück, die man mit einer Suchmaschine (Stichwort: webcams plus Ortsangabe) finden kann. Dies alles zu speichern ist sinnvoll, um für sich selber eine möglichst klare Rückschau auf den Einsatz und seine Wirkungen zu ermöglichen - und sich über Entfernungen hinweg mit anderen auszutauschen.

Wichtige Voraussetzungen für eine verantwortungsvolle Energiearbeit

Das sind jetzt schon eine ganze Menge von Voraussetzungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen Geräten und Methoden. Wer sich davon abgeschreckt fühlt, sollte lieber erst mal die Finger davon lassen. Keinesfalls sollten die Geräte wie ein großes Spielzeug benutzt werden, mit dem man auf eigene Faust nach Lust und Laune herum spielen und sich vor anderen interessant machen kann - womöglich nichtsahnend, was damit bewirkt werden kann. Es sollte auch - wenn überhaupt - nur in Krisensituationen eingesetzt werden, zum Beispiel im Fall einer lang anhaltenden oder sich abzeichnenden Dürre, bei über mehrere Tage oder Wochen leblos erscheinender DOR-Atmosphäre oder bei stark verschleiertem Himmel. In Gegenden mit einem über Jahrzehnte hinweg üblichen Wechsel zwischen Regen- und Trockenzeiten sollte nicht gegen den Rhythmus der Natur gearbeitet werden, also nicht während der üblichen Trockenzeiten, sondern eher zu Beginn der früher üblichen Regenzeiten, falls sich das erneute Ausbleiben von Regen abzeichnet. „Mit der Natur bewegen, nicht gegen sie“ - dieser Satz von Viktor Schaubergger gilt auch in diesem Zusammenhang.

James DeMeo, der sehr viel Erfahrung mit dem Einsatz des Reichschen Cloudbusters hat - auch in [Projekten zur Dürrebekämpfung](#), veröffentlichte schon vor ungefähr 20 Jahren einen längeren Artikel mit dem Titel [„So, Du willst also einen Cloudbuster bauen?“](#) Darin hat er eindringlich vor einem leichtfertigen und ahnungslosen Umgang mit diesen Geräten gewarnt, und diese Warnungen sind auch heute noch absolut ernst zu nehmen.

Eigene Erfahrungen mit bioenergetischer Dürrebekämpfung

Ich selbst habe an mehreren Projekten von James DeMeo teilgenommen und mich von der fast unglaublichen und eindrucksvollen Wirkung seiner Arbeit überzeugen können, so zum Beispiel in Namibia 1993 und in Eritrea 1994. In beiden Ländern konnte unter Einsatz dieser

Methoden eine verheerende Dürre überwunden werden. Es kam - entgegen allen Prognosen - zu ergiebigen Regenfällen, und die Natur konnte sich wieder erholen. Beide Länder habe ich einige Jahre später noch einmal besucht, und die vorher völlig ausgedörrte Landschaft war wie verwandelt: Alles war wieder grün geworden, vorher ausgetrocknete Seen und Flüsse waren wieder reichlich mit Wasser gefüllt - und die durch Dürre stark dezimierten Tierbestände hatten sich wieder regeneriert. In meinem Buch [„Die Wiederentdeckung des Lebendigen“](#) habe ich darüber einiges berichtet. Auf meiner website finden sich zudem unter der Rubrik [„Integrale Umweltheilung“](#) viele Beiträge über die Arbeit von James DeMeo. Das Projekt [OROP Israel](#) 1991 und das Projekt OROP Eritrea 1994 - 1999 hat DeMeo selbst ausführlich dokumentiert, letzteres in seiner Zeitschrift [„Heretics Notebook“](#).

Mit Ausnahme von Eritrea, wo die damalige Regierung eine gewisse Aufgeschlossenheit gegenüber diesen Methoden gezeigt und das Projekt über mehrere Jahre hinweg auch in bescheidenem Umfang unterstützt hat, gab es ansonsten keinerlei positive Resonanz oder Reaktion von Seiten offizieller Stellen oder von etablierten Wissenschaftlern. In Eritrea gab es stattdessen eine feindselige und völlig unsachliche Attacke eines amerikanischen Gastprofessors, die in der These gipfelte, DeMeo und sein Team seien „New-Age-Imperialisten“, die den Ländern der Dritten Welt mit ihrer Scharlatanerie nur das Geld aus der Tasche ziehen wollten.

Das 2003 auf den Weg gebrachte Projekt „Wüstenbegrünung durch Integrale Umweltheilung“ in Algerien (www.desert-greening.com) hat darüber hinaus gezeigt, dass der kombinierte Einsatz bioenergetisch wirkender Methoden zur Belebung der Atmosphäre, des Bodens, des Wassers und der Pflanzen fast Unglaubliches bewirken kann: In wenigen Jahren hat sich Wüste am Nordrand der Sahara in fruchtbares Land verwandelt. Dieses Projekt wurde übrigens wesentlich angeregt durch die Teilnahme von Madjid Abdellaziz (dem Begründer und Leiter dieses Projekts) an meiner [Veranstaltungsreihe über Wilhelm Reich](#) in Berlin, die auf 16 dreistündigen DVDs ins Internet gestellt wurde, sowie durch mein Buch „Die Wiederentdeckung des Lebendigen“.

„Orgonit“ und „Chembuster“ („Cloudbuster“) nach Don Croft

Seit etwa zehn Jahren machte im Internet mehr und mehr Don Croft aus den USA von sich reden, der sich als ein großer Bewunderer und Kenner von Wilhelm Reich ausgab. Er beanspruchte für sich, die Geräte und Methoden von Reich um wesentliche Aspekte weiter entwickelt und verbessert zu haben. Vor allem betonte er, dass die von ihm entwickelten Varianten - im Unterschied zu denen von Reich - bedenkenlos und ohne irgendwelche diesbezüglichen Vorkenntnisse und Vorerfahrungen von jedem eingesetzt werden können und nur heilsam auf Menschen, Tiere, Pflanzen, den Boden, die Gewässer und die Atmosphäre auswirken würden. Zudem seien sie auch noch einfach und billig im Eigenbau herzustellen. Entsprechende Bauanleitungen wurden und werden im Internet verbreitet, zum Beispiel unter <http://www.gandhi-auftrag.de/Chembuster.pdf> bzw. unter <http://www.youtube.com/watch?v=kCOic3MuVLQ>. Auch die in vieler Hinsicht sehr anregende [Kent-Depesche](#) hat viel zur Verbreitung der Chembuster beigetragen.

Die eine Variante bezog sich auf die Akkumulation von Orgonenergie und die gleichzeitige angebliche Neutralisierung von Störfeldern bzw. die Umwandlung von DOR in Orgon durch eine bestimmte Materialkombination, die er „Orgonite“ nannte (ins Deutsche wurde sie mit „Orgonit“ übersetzt). Die andere Variante entstand in gewisser Anlehnung an den Reichschen Cloudbuster, aber doch unter deutlicher Abwandlung seiner Bauweise und Funktionsweise. Die von James DeMeo in seinem Orgonakkumulator-Handbuch beschriebene Beeinträchtigung der heilenden Wirkungen konzentrierter Orgonenergie durch Radioaktivität, Störfelder und

DOR-Atmosphäre sollte durch das Orgonit - zum Beispiel in Kegelform - in lebenspositive Energie transformiert werden. Dies sollte durch die besondere Materialkombination (aus von Gießharz umhüllten Metallspähnen und Bergkristallen) bewirkt werden.

Don Croft's „Holy Hand Grenade (HHG)“

Das kegelförmige Gebilde bekam den Namen „Holy Hand Grenade (HHG)“, was ins Deutsche übersetzt „Heilige Handgranate“ bedeutet. Ich muss gestehen, dass mich diese militante Sprache von Anfang an abgestoßen hat. Für mich klingt es wie ein Aufruf zum Heiligen Krieg - und das mit Mitteln, die sich in den Begriffen und den vermeintlichen Grundlagen auf Wilhelm Reich beziehen. In einem Gespräch mit Georg Ritschl, einem sehr engagierten Aktivisten der Don-Croft-Bewegung aus Südafrika, anlässlich eines [Kongresses 2005 in Bregenz](#) sagte er mir, der Begriff „Holy Hand Grenade“ sei nur scherzhaft gemeint. Aber über diese Art von Humor kann ich nicht lachen. Solche Begriffe ziehen eher Menschen mit einer gewissen Gewaltbereitschaft an, die für ihr Ausagieren ein klar definiertes Feindbild brauchen. Und genau dies haben Don Croft und Georg Ritschl (www.orgoniseafrica.com) gleich mit geliefert: Es sei die herrschende und im Hintergrund agierende Weltelite der Geheimgesellschaften, die unter anderem mit den Chemtrails große Teile der Weltbevölkerung vergiften und ausrotten wolle, um ihrem Ziel einer „Neuen Weltordnung“ näher zu kommen.

Überwindung von Herrschaftsstrukturen ohne Gewalt !

Nun gibt es in der Tat - auch nach meinen Erkenntnissen - höchst fragwürdige Herrschaftsstrukturen hinter den Kulissen des offiziellen Weltgeschehens, wie zum Beispiel die [Bilderberger](#). Dennoch halte ich es für sehr problematisch, diesen Mächten und Mächtigen - allein schon in der Sprache und in den Gedanken - etwas Gewalttames entgegen setzen zu wollen. Gewalttame Begriffe ziehen nur allzu leicht gewaltbereite Fanatiker an, und mit Fanatikern welcher Art auch immer möchte ich nichts zu tun haben - und schon gar nicht im Zusammenhang mit der so hoch sensiblen Lebensenergie und ihrer Anwendung. Behutsam, nicht gewalttätig sollten die Blockierungen gelöst werden - überall dort, wo die Lebensenergie mit im Spiel ist. Andernfalls schlägt die vermeintliche Befreiung von Herrschaft in noch größere Verhärtung, Erstarrung und Gegengewalt um - im einzelnen Menschen, in der Gesellschaft und in der Natur. Dass es sich hierbei um ein allgemeines Funktionsprinzip handelt, hat Reich auf eindrucksvolle Weise heraus gearbeitet. Dies zu missachten und sich gleichzeitig auf Reich zu berufen, wie ich das zum Teil in der Chembuster-Szene beobachte, trägt nicht zur Würdigung von Reich bei, sondern im Gegenteil zu seiner Entstellung.

James DeMeo's Kritik an der Don-Croft-Bewegung

Dass sich James DeMeo, der Jahrzehnte lang an der Aufarbeitung des Reichschen Werkes und an der experimentellen Überprüfung seiner Forschungen gearbeitet hat, allein schon durch die Verbindung der „Holy Hand Grenade“ mit dem Namen Reich provoziert fühlte, ist nur allzu verständlich. Als Don Croft auch noch auf dem Gebiet der energetischen Wetterarbeit, auf dem DeMeo über langjährige Erfahrung verfügte, ein verbessertes Gerät für sich proklamierte, das er „Chembuster“ nannte, und auch noch dessen massenweisen Einsatz propagierte, fühlte sich DeMeo zu einer offenen Kritik daran herausgefordert: <http://www.orgonelab.org/chemtrails.htm> . Daraus entwickelte sich eine Kontroverse zwischen ihm und Don Croft bzw. der Chembuster-Szene, die zu einer weitgehenden Verhärtung der Fronten führte. Ich selbst befinde mich in dieser Kontroverse zwischen beiden Stühlen und kann sowohl der einen wie der anderen Seite zum Teil etwas abgewinnen, zum anderen Teil habe ich aber gegenüber beiden Seiten auch grundsätzliche Vorbehalte.

Croft's Orgonit und Reichs Orgon-Akkumulator (ORAC)

Zunächst will ich auf das Orgonit eingehen, das übrigens nicht nur in Form von Kegeln gegossen wird, sondern mittlerweile auch in allen möglichen anderen Formen, Designs und Größen. In der Form eines Zylinders bildet es auch - zusammen mit einigen Ergänzungen - den Sockel des Chembusters. James DeMeo meint, dass diese Orgonit-Körper mit dem Reichschen Orgon-Akkumulator nichts zu tun haben, und bezweifelt auch deren Energie akkumulierende und heilsame Wirkung. Die Bezeichnung „Orgonit“ in deutlicher Anlehnung an den Reichschen Begriff „Orgon“ sei insofern Unsinn und Irreführung, die zudem noch den Namen Reich mit der chaotischen Szene um Don Croft in Verbindung bringe und dem Reichschen Werk auf diese Weise schade: <http://www.orgonelab.org/orgonenonsense.htm> . Ich sehe das zum Teil etwas anders.

Das Wesentliche für die Wirkung eines Orgon-Akkumulators (ORAC) sind wechselnde Schichten von Isolator und Metall, mit denen bei manchen Varianten (zum Beispiel beim großen Kasten-Akkumulator) ein Raum umbaut wird. Bei anderen Varianten (wie dem Orgon-Kissen oder der Orgon-Decke) bleibt es aber einfach nur bei wechselnden Schichten von Isolator und Metall: Die akkumulierende Wirkung ist um so stärker, je mehr wechselnde Schichten verwendet werden. Verschiedene Varianten des Orgon-Akkumulators und deren Bauweise werden in einigen meiner Artikel in „emotion“ beschrieben⁴ - und auch in meinem Buch „Die Wiederentdeckung des Lebendigen“.

Eine von mir entwickelte Variante, die des ORAC-Rohrs, bildete sogar die Brücke zwischen Orgon-Forschung und chinesischer Akupunktur, die ich „Orgon-Akupunktur“ genannt und auf dem Weltkongress für Akupunktur 1976 in Berlin vorgestellt habe.^{5 6}

Entscheidend für die akkumulierende Wirkung des ORACs scheint zu sein, dass es Grenzflächen zwischen Isolator und Metall gibt. Die gibt es aber auch, wenn Metallspähne in Gießharz eingegossen und von ihm umhüllt werden, wie das beim Orgonit der Fall ist. Reich selber hatte übrigens schon eine ähnliche Idee, als er in einem Reagenzglas Sand mit Eisenspännen vermischte und den so entstandenen Akkumulator zur Orgonbestrahlung der Mundhöhle oder der Zähne einsetzte. Zur Akkumulationswirkung müssen also Isolator und Metall vermutlich nicht als relativ glatte und ebene Flächen aufeinander treffen, sondern können auch mit einander vermengt sein. Auch unter letzteren Bedingungen entstehen Grenzflächen zwischen beiden Materialien.

Für mich ist also ein Orgonit-Körper in der einfachen Vermengung von Metallspähnen und Gießharz nur eine andere Variante eines Orgon-Akkumulators. Es wäre deshalb verfehlt, die Orgon-Strahlungswirkung dieser Variante zu leugnen, nur weil sie anders aussieht als die bis dahin bekannten Varianten. Auch in anderen Bereichen ist ja die technische Entwicklung nicht beim ersten Prototyp stehen geblieben, zum Beispiel beim Auto oder beim Computer. Beide sehen heute völlig anders aus als in ihren jeweiligen Anfängen und erfüllen darüber hinaus

⁴ <http://www.berndsenf.de/pdf/emotion8OrgonAkkumulatoren.pdf>
<http://www.berndsenf.de/pdf/emotion7OrgonBehandlungPflanzen.pdf>

⁵ <http://www.berndsenf.de/pdf/NachReichOrgonAkupunktur.pdf>

⁶ <http://www.berndsenf.de/pdf/emotion8OrgonAkupunktur.pdf>

auch noch zusätzliche Funktionen. Warum sollte dann im Falle von Orgon-Geräten die Entwicklung auf dem anfänglichen Stand stehen bleiben?

Von Aluminium für den ORAC-Bau wird abgeraten

Allerdings hatte Reich Hinweise darauf, dass unterschiedliche Metalle beim ORAC-Bau unterschiedliche Qualitäten der konzentrierten Orgonenergie bewirken. So hat er zum Beispiel vor der Verwendung von Aluminium in diesem Zusammenhang gewarnt, weil davon gesundheitsschädliche toxische Wirkungen jedenfalls auf den menschlichen Organismus ausgingen - im Unterschied zur Verwendung von Eisen oder Stahl (Stahlwolle bzw. verzinktes Stahlblech). ORACs auf Eisen- oder Stahlbasis haben sich für die Anwendung beim Menschen bislang am besten bewährt (was nicht ausschließt, dass es noch bessere Materialien für diesen Zweck gibt, wie etwa Gold und Silber). (Die Sarkophage im alten Ägypten scheinen zum Beispiel mehrschichtige Orgon-Akkumulatoren auf Goldbasis gewesen zu sein, die zudem noch der Körperform des Pharaos angepasst waren und dadurch eine noch stärkere Wirkung entfalten konnten - was immer der Sinn davon gewesen sein mag.) Ob also möglicherweise auch andere für den ORAC-Bau verwendeten Metalle zu heilsamen Wirkungen der konzentrierten Orgonenergie beitragen können, kann nur die Erfahrung zeigen - oder das Austesten mit Pendel oder Rute oder anderen energetischen Testmethoden.

Könnte Aluminium auch bei Orgonit schaden?

Der Hinweis auf die toxischen Wirkungen von Aluminium beim ORAC-Bau hat jedenfalls Don Croft nicht daran gehindert, es für die Herstellung von Orgonit-Körpern zu verwenden, was ich für problematisch halte. Ich würde stattdessen raten, beim Gießen von Orgonit-Körpern erstmal nur Eisen- oder Stahlspähne zu verwenden und damit Erfahrungen zu sammeln. Später kann man zum Vergleich vielleicht mal nur Kupferspähne verwenden und die Wirkungen der unterschiedlichen Orgonite mit einander vergleichen. Nach meinem Eindruck sind bisher zu diesem Aspekt noch viel zu wenig vergleichende Forschungen betrieben worden. Gerade diejenigen, die über eine ausgeprägte Energiefähigkeit verfügen, sollten diese in systematische Forschungen dieser Art einbringen. Vielleicht gibt es sogar individuell unterschiedliche Verträglichkeiten in Bezug auf verschiedene Metalle und verschiedene Isolatoren. Gar nicht auf die unterschiedlichen Wirkungen der Materialien zu achten und auch keinen Hinweis darauf zu geben, halte ich demgegenüber für fahrlässig. In der Orgonit-Szene wird meines Wissens bisher einfach nur die Verwendung irgendwelcher Metallspähne empfohlen und betrieben - ungeachtet ihrer möglichen unterschiedlichen Wirkungen.

Ergänzung durch Kristalle

Nun kommt noch ein weiterer Bestandteil des Orgonit-Körpers hinzu, nämlich Bergkristalle. Das geschieht zwar nicht in Anlehnung an Reich, kann aber trotzdem sinnvoll sein, wenn man Erfahrungswissen bezüglich verschiedener Kristalle und Steine ernst nimmt und mit in den Bau von Orgon-Akkumulatoren bzw. Orgoniten einbezieht. Eine Kombination von ORACs und Kristallen hat übrigens - unabhängig von Don Croft - Jürgen Fischer (www.orgon.de) vorgenommen, der über mehrere Jahrzehnte hinweg viele Orgon-Akkumulatoren verschiedenster Größe, Stärke und Bauweise gebaut und verkauft hat. Darunter befindet sich auch der von ihm so genannte „Engel-Akkumulator“, eine Kombination von klassischem ORAC mit Rosenquarzen, die eine Art reinigende Wirkung auf das durch DOR und andere Störfelder

beeinträchtigte Energiefeld haben sollen - und wohl auch subtile Kanäle der spirituellen Wahrnehmung öffnen können.⁷

Ergänzung durch Spirale

Manchmal sind in Orgonit-Körpern auch noch Kupferspiralen integriert, was für mich - in Anlehnung an Viktor Schaubergger und auch an Reich - durchaus Sinn machen kann. Denn die Spirale stellt die Grundbewegungsform der kosmischen Lebensenergie dar:⁸ ⁹ Sie kann insofern mit dazu beitragen, dass die Lebensenergie in ein bestimmtes Medium (wie Wasser, Luft oder Gießharz) einwirbelt, sich auf diese Weise verdichtet und zu einer Selbstreinigung des betreffenden Mediums beiträgt. Von wirbelndem Wasser und wirbelnder Luft (bei Wirbelstürmen) sind solche selbst reinigenden Wirkungen bekannt. Warum sollten solche Erfahrungen nicht auch beim Bau von Orgon-Geräten berücksichtigt und integriert werden? Insofern hat Don Croft mit seinen Orgonit-Körpern möglicherweise eine genial einfache Integration unterschiedlichen lebensenergetischen Erfahrungswissens und eine Weiterentwicklung des Reichschen Orgon-Akkumulators kreiert. Ihn nur deshalb anzugreifen, weil diese Variante in gewisser Weise vom Reichschen Original abweicht, halte ich für ungerechtfertigt.

Meine Kritik an Don Croft und Teilen der Orgonit-Szene setzt an anderen Punkten an. Zwei davon habe ich schon angedeutet: die Bezeichnung bestimmter Orgonit-Produkte als „Holy Hand Grenade“ und die Verwendung von beliebigen Metallspähnen einschließlich Aluminium. Ob der für den ORAC-Bau negative Effekt von Aluminium durch die Integration von Bergkristallen und Kupferspiralen neutralisiert oder gar in lebenspositive Qualität transformiert wird, ist nicht von vornherein auszuschließen. Das kann nur die Erfahrung zeigen - und systematische Vergleiche zwischen Orgonit-Körpern mit unterschiedlichen Metallen - unter Hinzuziehung entsprechender bioenergetischer Testmethoden.

Das Dogma des absoluten Heils

Selbst wenn der Orgonit-Körper eine gereinigte Qualität von Orgonenergie konzentrieren und abstrahlen würde, halte ich die These von Don Croft, Georg Ritschl und großen Teilen der Orgonit-Szene für problematisch, dass davon nur positive Wirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser und Luft ausgehen würde. Ich nenne es das „Dogma des absoluten Heils“. Es erinnert mich an die Struktur mancher Sekten, für die es jeweils nur einen allein selig machenden Weg oder Führer oder Gott gibt - nur dass sich die Wege der verschiedenen Sekten (und Religionen) oftmals grundlegend von einander unterscheiden und sich deren Anhänger oftmals fanatisch gegenseitig bekämpfen. Ein solches Dogma lässt den Rest der Welt allzu leicht als Bedrohung und Feind erscheinen, und das Hineinsteigern in ein solches Feinbild kann feindselige Reaktionen erst noch richtig provozieren und verstärken - und

⁷ Diese Abwandlung des ORACs wurde von James DeMeo heftig kritisiert. Als besonders provozierend empfand er die Behauptung von Jürgen Fischer, dass dieser den Hinweis auf Rosenquarz zum ORAC-Bau durch Channeling aus einer anderen Dimension empfangen und mit Wilhelm Reich im Jenseits kommuniziert habe. Für DeMeo war dies ein Ausdruck des Abgleitens in Mystizismus - und ein Verlassen des wissenschaftlichen Weges, der für das Reichsche Werk insgesamt kennzeichnend ist. Aber vielleicht gibt es ja doch noch etwas zwischen Himmel und Erde, was nicht nur über unsere Schulweisheit hinaus geht, sondern auch noch über das tiefgründige Werk von Wilhelm Reich. So jedenfalls gehe ich - bei aller Würdigung von Reich - mit darüber hinausgehenden Phänomenen um.

⁸ <http://www.berndsenf.de/pdf/emotion6FreieEnergie.pdf>

⁹ <http://www.berndsenf.de/pdf/emotion10Spiralform.pdf>

dadurch das eigene Weltbild immer wieder scheinbar bestätigen. In solche Muster sollte man sich möglichst gar nicht erst nicht hinein ziehen lassen, und wenn doch, dann sollte man sie möglichst bald erkennen und sich daraus lösen. Das sagt mir jedenfalls meine Lebenserfahrung und Orientierung.

Für die Wirksamkeit lebensenergetischer Methoden - und auch in anderen Bereichen - gilt die Erfahrung: Es kommt auf die Dosierung an! Zuviel des Guten kann ins Gegenteil umschlagen, allemal bezogen auf lebensenergetische Aufladung. Auch wenn die Qualität der Energie in wohl dosiertem Maße heilsam ist, kann es bei einem Zuviel an energetischer Aufladung zu höchst unangenehmen und als bedrohlich empfundenen Überladungssymptomen kommen, und dies unterschiedlich je nach individueller Struktur des Charakter- und Körperpanzers und der bioenergetischen Ladung des Gesamtorganismus bzw. des Blutes. Mir liegen einige Hinweise von Personen vor, die in der Nähe von Orgonit-Körpern bzw. Chembustern in Zustände körperlicher und emotionaler Irritation geraten sind. Die Gefahr scheint mir besonders groß zu sein bei Menschen mit einem ausgeprägten schizoiden Anteil in der Charakterstruktur, die einhergeht mit einer starken Panzerung der oberen Kopfhälfte und der Augen bei gleichzeitig ungewöhnlicher energetischer Durchlässigkeit anderer Bereiche des Organismus. (Siehe hierzu meinen Vortrag „[Augenblockierung und Schizophrenie](#) - Entstehung und Behandlung“.)

Das Leugnen möglicher Gefahren

In der Orgonit-Szene fehlen nach meinem Eindruck bislang jegliche Hinweise auf solche möglichen Gefahren. Ich habe auch meine Zweifel daran, dass die Aktivisten auf diesem Gebiet einschließlich Don Croft und Georg Ritschl überhaupt Kenntnis von diesen wichtigen Erkenntnissen Wilhelm Reichs über Charakter- und Körperpanzer haben. Es ist zu hoffen, dass dieses Wissen auch innerhalb der Orgonit-Szene aufgearbeitet und ernst genommen wird, um einen fahrlässigen Umgang mit Orgonit-Produkten zu vermeiden.

Ein weiteres Problem bei den Orgonit-Produkten sehe ich darin, dass sie - im Unterschied zum Reichschen ORAC und dessen verschiedenen von mir vorgestellten Varianten - bei Bedarf nicht wieder in ihre Einzelteile zerlegbar sind, es sei denn, sie werden mit einem Hammer zertrümmert. Und selbst diese Möglichkeit ist dann nicht mehr gegeben, wenn sie irgendwo in der Landschaft oder in Gewässern zum Zwecke der Umweltheilung deponiert oder versenkt wurden und nicht mehr zurück geholt werden können. Würde wirklich mit absoluter Sicherheit nur Gutes, Heilsames und Lebenspositives von den Orgonit-Produkten ausgehen - in jeder Dosierung auf immer und ewig und überall und unter allen Umständen - , dann wäre dagegen im Sinne einer Wiederbelebung der Natur nichts einzuwenden. Aber was ist, wenn es an diesem Dogma der Orgonit- und Chembuster-Szene berechtigte Zweifel gibt?

Welche Wechselwirkungen ergeben sich zum Beispiel zwischen Orgonit und Radioaktivität? Vielleicht ähnlich dramatische, wie Reich sie in seinem ORANUR-Experiment beim Zusammentreffen von Radioaktivität und hochkonzentrierter Orgonenergie erfahren und entdeckt hat? Mir ist nicht bekannt, dass in der Orgonit-Szene solche Fragen diskutiert würden, geschweige denn, dass entsprechende Hypothesen experimentell erforscht und widerlegt worden wären. Sollten Orgonit-Produkte ähnlich auf Radioaktivität reagieren wie ein starker ORAC, dann wäre es dringend geboten, das Zusammentreffen von Radioaktivität und Orgonit zu vermeiden; und wo es sich nicht vermeiden lässt (wie zum Beispiel bei plötzlich auftretenden nuklearen Katastrophen wie Tschernobyl und Fukushima), dann müssten die Orgonit-Produkte schnellstmöglich in ihre Einzelteile zerlegt werden, damit die akkumulierende Wirkung und der ORANUR-Effekt wieder abklingen können.

Als ich 1995 Georg Ritschl auf diese möglichen Gefahren ansprach, wusste er gar nicht, was mit dem ORANUR-Effekt gemeint war. Er hatte bis dahin vom ORANUR-Experiment überhaupt noch nichts gehört oder gelesen. Und auch Jahre danach hatte ich auf seiner website www.orgoniseafrica.com den Eindruck, dass er diese ernst gemeinten Hinweise nicht aufgegriffen und in irgend einer Weise bei seinen Aktivitäten berücksichtigt hätte - im Gegenteil.

„Gifting“ - der Feldzug der „Ätherischen Krieger“

Georg Ritschl - ebenso wie Don Croft - propagierte weiterhin, dass so viel wie möglich von Orgonit-Produkten in Form von Kegeln, Pyramiden oder Muffins (kleinen Kuchen) in der Landschaft verstreut werden sollten - als heilendes und heilsames „Geschenk“ (englisch: gift) an Mutter Erde. Aus dieser Aufforderung hat sich über die ganze Welt - vermittelt über das Internet - eine wachsende Bewegung gebildet, die sich unter anderem auf der website www.ethericwarriors.com (deutsch: Ätherische Krieger) präsentiert, wo die Aktivisten auch ihre diesbezüglichen Erfahrungen mit einander austauschen. Auch hier taucht wieder eine militante Sprache auf - und vermutlich auch eine entsprechende Gesinnung; und auch hier wieder wird Bezug auf Wilhelm Reich genommen, der auf diese Weise ein weiteres Mal in ein schiefes Licht gerückt wird.

Georg Ritschl selbst hat vor allem im südlichen Afrika etliche derartige Aktionen oder Expeditionen des „Gifting“ zu Wasser und zu Land durchgeführt. Im Jahr 2009 hat er zusammen mit einigen weiteren Aktivisten zunächst von einem Schlauchboot aus große Mengen von Orgonit-Produkten in den Cabora-Bassa-Stausee in Mozambique geworfen. Nachdem ihnen der Motor den Dienst versagt hatte, haben sie ihre Aktion von einer öffentlichen Fähre aus fortgesetzt, wo sie das Misstrauen von Mitreisenden weckten. Schließlich wurden sie von der Polizei festgenommen und für wegen des Verdachts auf eine Straftat in Untersuchungshaft ins Gefängnis gesteckt, worüber auch in [deutschen Medien](#) berichtet wurde - zum großen Teil mit Hohn und Spott, der bei der Gelegenheit gleich mal wieder auf Wilhelm Reich übertragen wurde. Weil man in den Orgonit-Produkten bei genauerer Untersuchung aber nichts Bedrohliches erkennen konnte (sondern nur Gießharz und Metallspähne) und man auch sonst nichts Verdächtiges bei den Aktivisten fand, wurden sie nach einigen Wochen aus ihren ziemlich unerträglichen Haftbedingungen wieder entlassen. Andere Aktivisten sind gegenwärtig dabei, mit Wissen von Don Croft unter anderem Gifting-Aktionen am Viktoria-See in Ostafrika durchzuführen, wie der website www.ethericwarriors.com zu entnehmen ist.

Insgesamt halte ich den sorglosen Umgang mit den Orgonit-Produkten - und das Ignorieren möglicher Entsorgungsprobleme - für sehr problematisch. Denn es ist nicht prinzipiell auszuschließen, dass von ihnen - zum Beispiel durch Verwendung belastender Metalle, durch Überdosierung oder auch durch Wechselwirkung mit anderen Stoffen oder Strahlungen - negative und belastende Wirkungen für Mensch und Umwelt ausgehen. Wer von vornherein jede - auch konstruktiv gemeinte - Kritik abwehrt, ist in Gefahr, dogmatisch oder gar fanatisch zu werden.

Chembuster („Cloudbuster“) nach Don Croft

Alles weiter oben zu den Orgonit-Produkten Gesagte gilt gleichermaßen für den von Don Croft entwickelten Chembuster. Irreführender Weise wird dieses Gerät mittlerweile vielfach auch „Cloudbuster“ genannt wird, womit der falsche Eindruck erweckt wird, es handele sich im Prinzip um das gleiche Gerät wie der klassische Reichsche Cloudbuster oder sei sogar mit ihm

identisch.¹⁰ Wenn ich nach dem „Cloudbuster“ gefragt werde, stelle ich deshalb immer erst mal die Gegenfrage: welchen Cloudbuster meinst Du, den klassischen nach Reich oder den Chembuster nach Don Croft?

Der Chembuster, zu dem es detaillierte [Bauanleitungen](#) im Internet gibt und der außerdem von vielen Anbietern als Bausatz oder in fertiger Form zum Verkauf angeboten wird (zum Beispiel www.orgoniseafrica.com), besteht - wie schon weiter oben ausgeführt - aus einem Orgonit-Sockel mit einigen Ergänzungen wie den eingelassenen kurzen Kupferrohren, den Bergkristallen mit Kupferspiralen umwickelt sowie einer großen Kupferspirale. Auf die kurzen Kupferrohre werden schließlich noch längere parallele Kupferrohre aufgesetzt. Als weitere Ergänzung gibt es manchmal noch den so genannten „Zapper“, einen Schwingungsgenerator, der sonst im Bereich der Schwingungs- und Informationsmedizin eingesetzt wird, was noch mal ein besonderes Gebiet außerhalb der Schulmedizin ist.¹¹

Chembuster gegen Chemtrails

Den Hintergrund für die Entwicklung und den Einsatz von Chembustern durch Don Croft und eine mittlerweile sehr große Zahl von Anhängern und Anwendern bilden die so genannten „Chemtrails“. Dabei handelt es sich um von Flugzeugen hinterlassene Streifen am Himmel, die sich nicht nach wenigen Minuten und in einer bestimmten Entfernung zum Flugzeug wieder auflösen, sondern sich stattdessen mehr und mehr in die Breite ziehen und den davon betroffenen Bereich des Himmels diffus verschleiern. Wenn mehrere solcher Streifen - zum Beispiel parallel oder kreuz und quer durcheinander - am Himmel entstehen, kann ein anfangs klarer und tief blauer Himmel in wenigen Stunden immer mehr eingetrübt und verschleiert werden, und die anfangs klaren Farben in der Landschaft weichen einer zunehmenden Stumpfheit. Das Internet ist voll von entsprechenden Fotos und Videos zum Stichwort „Chemtrails“ aus weiten Teilen der Welt.

Chemtrails - ein Besorgnis erregendes Phänomen

Ich selbst beobachte - wie viele andere Menschen auch - dieses Phänomen seit einigen Jahren mit wachsender Sorge. Über das hinaus, was ich schon vorher bezüglich der energetischen Erstarrung der Atmosphäre - beginnend kurze Zeit nach Tschernobyl und sich dann immer weiter ausbreitend über Europa und andere Teile der Welt - beobachtet hatte, brachten diese

¹⁰ Eine ähnliche Verwirrung entstand vor über 20 Jahren mit dem „Orgonstrahler“ von Arno Herbert, von dem viele meinten, es sei ein Orgon-Akkumulator nach Wilhelm Reich. Tatsächlich handelte es sich aber um ein radionisches Gerät, was auf einer anderen Ebene wirkt als der ORAC - nämlich auf einer Schwingungs- und Informationsebene auch über große Entfernungen hinweg. Näheres hierzu findet sich in meinem Buch „Die Wiederentdeckung des Lebendigen“. Weil der Orgonstrahler aus Aluminium besteht, fühlte sich seinerzeit Jürgen Fischer als erfahrener Hersteller von ORACs herausgefordert, gegen Arno Herbert zu Felde zu ziehen, der seinerseits wegen Rufschädigung mit Schadensersatzforderungen gegen Jürgen Fischer vor Gericht zog und gewann. Der ganze Streit war eigentlich völlig überflüssig, weil man an ein radionisches Gerät nicht die Maßstäbe eines Orgon-Akkumulators anlegen kann - ebenso wenig wie an ein Auto die Maßstäbe eines Flugzeugs. Ob der Orgonstrahler heilsam wirkt oder nicht, konnte nur die Erfahrung zeigen, und dazu gab es sehr viele positive Berichte. James DeMeo hatte sich übrigens zu diesem Thema ähnlich verrannt und dadurch eine unnötige Mauer zu den Anbietern und Nutzern des Orgonstrahlers aufgebaut. Aus meiner Sicht war Arno Herbert allenfalls darin zu kritisieren, dass er mit dem Begriff „Orgonstrahler“ den falschen Eindruck erweckte, dieses Gerät ginge auf Reich zurück, was definitiv nicht der Fall war. Viel belastender für Arno Herbert war später ein Prozess gegen ihn, in dem er zwar von der Anklage wegen Scharlatanerie und Betrug frei gesprochen wurde (nicht zuletzt aufgrund einiger positiver Gutachten, u.a. von Arnim Bechmann und mir), aber wenige Tage nach dem Freispruch völlig unerwartet starb.

¹¹ Siehe hierzu Roy Rife und Hulda Clark

Streifen am Himmel offensichtlich noch eine zusätzliche Belastung, Lähmung und Leblosgkeit in die Atmosphäre und über die Landschaft. Als handelte es sich um eine zusätzliche Störung und Zerstörung der atmosphärischen Orgonenergie, einen weiteren Aspekt der bioenergetischen Erkrankung der Erde. Darüber hinaus gibt es ernst zu nehmende Hinweise darauf, dass im Zusammenhang dieser Streifen am Himmel bestimmte chemische Substanzen versprüht werden, die in hohem Maße gesundheits- und umweltbelastend sind, unter anderem Aluminiumspähne und Bariumsalz. Von den chemischen Substanzen rührt übrigens der Ausdruck „Chemtrails“ her, im Unterschied zu den normalen Kondensstreifen (die im Englischen „contrails“ heißen).

Die offizielle Leugnung der Chemtrails

Von offizieller Seite (Regierungsstellen, politische Parteien, Umweltorganisationen, Meteorologen) wird bis heute das Phänomen der Chemtrails entweder ignoriert oder auf entsprechende Anfragen hin geleugnet, und auch die Medien haben sich bislang fast ausnahmslos an dieses Schweigekartell gehalten.

Trotzdem wurde mittlerweile bekannt, dass es schon vor Auftreten der Chemtrails bereits ein Patent gab (das „Welsbach-Patent“), das das Versprühen bestimmter feinsten Partikel in die Atmosphäre beinhaltet. Der Zweck der Übung soll im Aufbau eines globalen Schutzschildes zur Reflexion der Sonneneinstrahlung auf die Erde liegen - um der angeblichen globalen Erwärmung entgegen zu wirken. Außerdem wurde bekannt, dass es eine internationale Konferenz zum Thema „[Geo-Engineering](#)“ gab, auf der über den Einsatz dieser Methode ernsthaft diskutiert wurde. Im übrigen braucht man nur mal selbst die Augen aufzumachen und sich immer mal wieder den Himmel ansehen, wo sich die Gelegenheit bietet, und man wird - jedenfalls in Europa - häufig die sich in die Breite ziehenden Streifen sehen. Nach offizieller Version handelt es sich dabei um ganz normale Kondensstreifen, die Flugzeuge in bestimmten Höhen und bei bestimmten Wetterlagen am Himmel hinterlassen. Alle darüber hinaus gehenden Interpretationen seien reine „Verschwörungstheorien“.

Die Mauer des Schweigens und Leugnens beginnt zu bröckeln

Was die Medien anlangt, gibt es mindestens eine rühmliche Ausnahme, die das Schweigen gebrochen hat: Eine Sendung von n-tv mit dem Titel „[HAARP und Chemtrails](#)“ vom 04. Februar 2011. Ein Offener Brief des Rechtsanwalts Dominik Storr an Bundeskanzlerin Angela Merkel im Auftrag einer Bürgerinitiative „[Sauberer Himmel](#)“ trägt vielleicht dazu bei, das Thema Chemtrails mehr und mehr zu einem öffentlichen und politischen Thema werden zu lassen, was ich selbst für absolut notwendig halte.

Das Leugnen von Chemtrails durch James DeMeo

Angesichts der immer weiter um sich greifenden und offensichtlich systematisch betriebenen Verschleierung des Himmels durch Chemtrails in weiten Teilen der Welt stehe ich einigermaßen ratlos der Tatsache gegenüber, dass auch [James DeMeo](#) seit Jahren die Besonderheit der Chemtrails gegenüber den konventionellen Kondensstreifen leugnet und den Chemtrail-Kritikern vorwirft, sie seien selbst Verschwörungstheoretiker oder Opfer solcher Theorien. (In ähnlicher Weise verfährt er übrigens mit Leuten, die die offizielle Version zum 11. September 2001 grundsätzlich in Frage stellen, obwohl es mittlerweile mehr als genügend Gründe und Begründungen dafür gibt, daran zu zweifeln - wie zum Beispiel das Video „[Loose Change](#)“ zeigt.)

Mit dieser Position hat sich DeMeo schon vor vielen Jahren sehr weit heraus gelehnt und ist meines Wissens bis heute nicht davon abgerückt, obwohl die Phänomene immer

bedrückender und die Beweise für die Chemtrail-Belastungen immer erdrückender werden. Hier und da hat er aufgezeigt, dass es sich bei einigen Fotos um Fälschungen oder computermanipulierte Fotomontagen handelt bzw. um nachweisbare Fehlinterpretationen. Aber Derartiges kennt man auch aus anderen Zusammenhängen - wie zum Beispiel der Diskussion um die Kornkreise oder um Ufos. Daraus aber den Trugschluss der Verallgemeinerung zu ziehen und alle diesbezüglichen Phänomene zu leugnen oder als Täuschung oder Betrug zu bezeichnen, halte ich für sehr fragwürdig.

Verhärtete Front zwischen DeMeo und Chembuster-Szene

Inzwischen sind jedenfalls die Fronten zwischen DeMeo und der Chembuster-Szene sehr verhärtet, woran sicher beide Seiten ihren Anteil haben. Damit sind aber auch die Chancen vertan, mit konstruktiv gemeinten Hinweisen oder Warnungen überhaupt noch von der jeweils anderen Seite gehört zu werden. Dadurch sind leider auch richtige und wichtige Warnungen von DeMeo bezüglich eines ahnungslosen und leichtfertigen Einsatzes von Chembustern nach meinem Eindruck an der Chembuster-Szene weitgehend abgeprallt und ignoriert worden - eine Situation, die ziemlich verfahren ist und sich nur schwer wieder entwirren lässt. Ich will trotzdem versuchen, dazu einen Beitrag zu leisten.

Versuch einer Entwirrung

Der Chembuster wurde von Don Croft so genannt, weil sein Einsatz zur Auflösung oder Zerstörung von Chemtrails führen sollte - und die Chemtrails als etwas Bedrohliches für Gesundheit und Umwelt gedeutet wurden - ganz abgesehen davon, dass durch sie die Schönheit des klaren Himmels und der klaren Landschaft verschandelt wird. Die Tatsache, dass er anders gebaut ist und aussieht als der klassische Reichsche Cloudbuster, besagt nicht, dass er deswegen nicht wirkt. Nach meinem Verständnis wirkt auch er auf die atmosphärische Orgonenergie ein, aber auf eine andere Weise.

Unterschiedliche Funktionsweise von Reichschem Cloudbuster und Chembuster

Der klassische Cloudbuster (wenn er durch Verbindung mit Wasser in Funktion gesetzt wird) erzeugt nach meinem Verständnis einen Energiesog hin zum Wasser, der sich in Richtung der parallelen Metallrohre in der Atmosphäre fortsetzt und trägt auf diese Weise dazu bei, dass sich erstarrte Energie in fließende lebendige Energie umgewandelt wird (DOR in Orgon) - ähnlich wie sich erstarrtes Wasser (Eis) beim Auftauen in fließendes Wasser umwandelt. Der Chembuster hingegen erzeugt (wenn das Rohrbündel mit dem Orgonit-Sockel verbunden wird) eine gebündelte Orgonströmung heraus aus den Öffnungen der Metallrohre in die Richtung, in die die Metallrohre weisen, bei senkrechter Ausrichtung als hin zum Zenith.

Die Erfahrungen mit dem klassischen Cloudbuster zeigen, dass sich die Stimulierung der atmosphärischen Orgonenergie und ihre Wirkung (zum Beispiel Aufklärung und Wolkenbildung) über größere Entfernungen ausbreiten kann - auch bis jenseits des Blickhorizonts. Entsprechend ist es für mich vorstellbar und scheint sich durch Erfahrungen vielfach bestätigt zu haben, dass sich die stimulierende Wirkung des Chembusters auf die atmosphärische Energie bei Ausrichtung auf den Zenith bis in höhere Schichten der Atmosphäre auswirken kann, also auch bis in Höhen, wo Flugzeuge fliegen und Chemtrails

hinterlassen. Das eine Mal ist es ein gebündelter Energiesog, das andere Mal das Senden eines gebündelten Energiestrahls, was die organoenergetische Belebung der Atmosphäre anregt.¹²

So wie in der traditionellen Chinesischen Akupunktur beim Menschen Silbernadeln zur Sedierung (durch Energieabfluss) und Goldnadeln zur Tonisierung (durch Energiezufluss) an den entsprechenden Sedierung- bzw. Tonisierungspunkten eingeführt werden, so könnten auch bei „Himmels-Akupunktur“ zwei unterschiedlich wirkende Instrumente zum Einsatz kommen. Ich kann mir also durchaus einen behutsamen und sinnvollen Einsatz auch des Chembusters (unter den schon weiter oben genannten Voraussetzungen) vorstellen, wenn er wohl dosiert - und das heißt auch: zeitlich begrenzt - eingesetzt wird und nach dem Einsatz die Rohre wieder vom Sockel getrennt werden. Diese Trennung kann zwar nicht die Akkumulation der Energie durch den Orgonit-Sockel abstellen, wohl aber die gebündelte und gerichtete Abstrahlung der konzentrierten Energie.

Mögliche Risiken und Nebenwirkungen des Chembusters

Mit dem einfachen Flachlegen des Chembusters wäre zwar das weitere Einwirken in Richtung Zenith unterbrochen, nicht aber die gerichtete Abstrahlung als solche. Nach meinem Verständnis der Zusammenhänge wäre davon dringend abzuraten, denn die Wirkungen in waagerechte Richtung können sich ungewollt und unverstanden weiter in die Nachbarschaft und in die Umgebung ausbreiten - und können dabei je nach Himmelsrichtung auch noch unterschiedliche Wirkungen entfalten.

Darüber hinaus halte ich es auch für sehr problematisch, Chembuster - in welcher Ausrichtung auch immer - innerhalb geschlossener Räume aufzustellen. Bei senkrechter Ausrichtung dürften ihre Wirkungen - auch durch die Zimmerdecke hindurch - durch mehrere Etagen wirken und die Bewohner in den darüber liegenden Etagen beeinflussen, zum Beispiel ihnen durch energetische Überladung unruhige Tage und Nächte bereiten. Wenn man die Erfahrungen ernst nimmt, dass Chembuster über tausende von Metern hinweg Chemtrails am Himmel auflösen können, dann sollte man nicht ausschließen, dass sie durch einige Etagen hindurch erheblich energetische Wirkungen entfalten - und das nicht immer nur zum Besten aller, weil jeder menschliche Organismus (aufgrund unterschiedlicher Struktur von Charakter- und Körperpanzer) unterschiedlich darauf reagiert und weil es zu Überladungssymptomen kommen kann. Und dass diese Energie auch durch alle Materie hindurch strahlt und durch Wände und Abschirmungen allenfalls in ihrer Ausbreitung etwas verlangsamt wird, hat Reich in seinen organophysikalischen Grundlagenforschungen, insbesondere in seinem ORANUR-Experiment nachgewiesen.

¹² Auch wenn unter Einsatz des Chembusters die Chemtrails aufgelöst werden können, bleibt doch die Frage, was dabei mit den jeweiligen Schadstoffen geschieht. Werden sie dabei aus der Atmosphäre ausgefällt und fallen nach unten - und werden dort zu einer Belastung für Menschen und Umwelt, vielleicht sogar noch mehr, als wenn sie in größeren Höhen schweben bleiben? Ich kann hierzu keine fertigen Antworten geben, sondern nur Vermutungen äußern und funktionelle Identitäten aufzeigen zwischen bioenergetischer Belebung des Wassers, der Gülle in der Landwirtschaft und der bioenergetischen Belebung der Atmosphäre. Von der bioenergetischen Behandlung von Wasser und Gülle (www.penergetic.de) ist bekannt, dass durch sie ein Selbstreinigungsprozess angeregt wird, durch den Schadstoffe in ihrer belastenden Wirkung neutralisiert und zuweilen sogar in lebenspositive Qualitäten umgewandelt werden. Etwas Ähnliches könnte sich durch bioenergetische Behandlung der Atmosphäre ergeben - oder auch durch natürliche Wirbelstürme, bei denen sich die Luft mit wirbelnder Lebensenergie anreichert.

Gegen den ahnungslosen Vertrieb und Einsatz von Chembustern !

Don Croft betrachtet es ja als einen großen Vorteil des Chembusters, dass die zuweilen gesundheitsbelastenden Wirkungen des Reichschen Cloubusters und die vielfältigen Voraussetzungen seines verantwortungsvollen Einsatzes beim Chembuster keine Rolle spielen würden. Jeder könne ihn ohne besondere Vorkenntnisse und Vorerfahrungen bedenkenlos einsetzen und damit seinen Beitrag zur Gesundung von Mensch und Natur leisten - oder seinen Beitrag im Kampf gegen die finsternen Mächte auf der Erde und im Jenseits. Viele Menschen fühlen sich mittlerweile davon angezogen: die einen, denen es um Heilung geht, die anderen, die gegen einen klar definierten Feind ins Feld und in den Kampf ziehen wollen: „Etheric Warriors“ und „Holy Hand Grenade“. Wie schön ist es für beide, wenn sie sich nicht erst lange in die Grundlagen der Lebensenergie-Forschung vertiefen und gar noch Erfahrungen mit dieser Energie am eigenen Leibe machen sollen.

Aber vor einem ahnungslosen und leichtfertigen Umgang mit diesen energetisch wirkenden Geräten und Methoden ist eindringlich zu warnen, und dies um so mehr, je mehr es nicht nur die Auswirkungen auf den eigenen Organismus betrifft, sondern auch auf andere und auf die Umwelt. Ein Flugzeug kann man auch nicht ohne Vorkenntnisse und entsprechende Erfahrungen verantwortungsvoll steuern, sondern es braucht dazu eine gründliche Ausbildung. Im vorliegenden Zusammenhang geht es darüber hinaus nicht nur um die Handhabung einer Maschine, sondern um die Beeinflussung einer Energie, die unseren Emotionen - und auch dem übrigen lebendigen Naturgeschehen - zugrunde liegt und uns zutiefst bewegen kann: Es geht um die kosmische Lebensenergie.

Weil wir als Menschheit über mehrere Jahrtausende patriarchaler Gewalt und Herrschaft von der ursprünglichen Verbundenheit mit dieser Energie in uns und um uns abgetrennt und entwurzelt wurden und dieser Trennungsschmerz tief in uns verschüttet und verdrängt ist - und weil das schnelle Aufbrechen dieser Panzerungen gar nicht zu verkraften wäre, können wir uns nur ganz behutsam an das Verschüttete heran tasten und es wieder mehr und mehr zur Entfaltung kommen lassen.

Vorsicht und Behutsamkeit auch mit dem Reichschen Cloubuster !

Eine entsprechende - und sogar noch größere - Vorsicht ist geboten bezüglich des Einsatzes des klassischen Reichschen Cloubusters. Mir bereitet es große Sorgen, wenn ohne die notwendigen Voraussetzungen blindlings und ahnungslos mit solchen Geräten herum gespielt wird - und sei es auch nur im Rahmen von Kunst-Installationen, wie sie von Christoph Keller schon mehrfach präsentiert wurden. In seinen diesbezüglichen Kunst-Ausstellungen haben die Besucher die Möglichkeit, ohne jede Vorkenntnisse den Cloubuster in Funktion zu bedienen und beliebig in irgend welche Himmelsrichtungen auszurichten. Mir fällt dazu nur ein:

„Denn sie wissen nicht, was sie tun“

Das gilt natürlich auch für den ahnungslosen Einsatz von Cloubustern außerhalb von Kunstausstellungen, der nach meinem Eindruck in den letzten Jahren immer mehr um sich greift.

Was kann den nun passieren, wenn man mit diesen Geräten unbedacht und ahnungslos umgeht? Die Reaktionen der Atmosphäre können zum Beispiel zu heftig werden, und es können womöglich Unwetter entstehen. Oder die Wirkung kann beim Chembuster darin bestehen, dass nicht nur Chemtrails aufgelöst werden, sondern auch Wolken. Wenn die Geräte dann ununterbrochen im Einsatz bleiben, könnten sogar Dürretendenzen entstehen oder

verstärkt werden. James DeMeo hat Anhaltspunkte dafür unter anderem aus Namibia, wo etliche Bauern Chembuster aufgestellt hatten und die schon überwundene Dürre sich wieder verschärfte. Erst als sie auf seinen Rat hin die Chembuster abbauten und zerlegten, sollen sich wieder Wolken gebildet haben und Regen gefallen sein. DeMeo bezeichnet die Chembuster deswegen ganz allgemein als „Wolken-Killer“. Ich selbst halte den Hinweis auf mögliche Zusammenhänge zwischen Chembustern und Dürre zwar für angebracht, aber nicht in der Absolutheit und Verallgemeinerung. Vermutlich kommt es auf die Dosierung an - und auf die energetische Ausgangssituation.

Unterschiedliche Wirkungen von Chembustern bei ORANUR und DOR?

Es könnte zum Beispiel sein, dass die Chembuster in einer ORANUR-Atmosphäre mit ihrer ununterbrochenen Stimulierung der atmosphärischen Energie den ORANUR-Effekt noch verstärken - und damit einer Wolkenbildung entgegen wirken. In einer energetisch erstarrten DOR-Atmosphäre hingegen könnten sie andere Wirkungen hervorrufen, zum Beispiel eine energetische Belebung, eine Aufklärung, Wolkenbildung und sogar ein Abregnen. Aber auch wenn solche Wirkungen beobachtet werden, ist davon abzuraten, die Geräte dauerhaft und ununterbrochen stehen zu lassen. Wie gesagt: zuviel des Guten kann ins Gegenteil umschlagen.

Man kennt etwas Ähnliches aus menschlichen Gefühlen, denen ja die gleiche Energie zugrunde liegt. Eine zärtliche und liebevolle Berührung eines geliebten Menschen im richtigen Moment kann wunderschöne Gefühle auslösen. Ein ständiges Herumfummeln zur unpassenden Zeit lässt demgegenüber Widerwillen und Abneigung entstehen. Selbst in der Akupunktur-Behandlung käme niemand auf die Idee, möglichst viele Akupunktur-Nadeln zu setzen und dauerhaft im Körper stecken zu lassen. Die Behandlungskunst besteht vielmehr darin, mit möglichst wenig Nadeln an den richtigen Punkten zur richtigen Zeit und mit einer angemessenen und begrenzten Behandlungszeit einen Prozess der Selbstheilung anzuregen.

Das angemessene Maß in der energetischen Behandlung des Himmels oder der Atmosphäre heraus zu finden setzt eine intensive Beobachtung innerhalb des Blickhorizonts und - mit Satellitenbildern und Wetterberichten - über den Horizont hinaus voraus. Hinzu kommen sollte ein emotionaler und liebevoller Kontakt zum Naturgeschehen im Zusammenhang mit dieser Arbeit und eine Hingabe an die verantwortungsvolle Aufgabe.

***„Liebe, Arbeit und Wissen sind die Quellen unseres Lebens.
Sie sollen es auch bestimmen.“ (Wilhelm Reich)***

Videos und Artikel von Bernd Senf zum Thema Wilhelm Reich und Umweltheilung:

http://www.youtube.com/watch?v=RdFk9IQ8_a4

<http://www.mefedia.com/watch/29477820>

<http://www.berndsenf.de/pdf/Ist%20die%20Erde%20bioenergetisch%20krank1.pdf>

<http://www.berndsenf.de/pdf/IstDieErdeKrank.pdf>

<http://www.berndsenf.de/pdf/emotion7HimmelsAkupunktur.pdf>

<http://www.berndsenf.de/pdf/Der%20Regenmacher-W.Reich-Senf.pdf>

